

GENDER & DIVERSITY

VORLESUNGS
VERZEICHNIS

WiSe 2025/26

Inhalt

I. Vorwort der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten	3
II. Organisatorischer Hinweis	5
III. Zertifikat Gender Studies	6
IV. Forschungskolloquium Gender und Diversität	8
V. Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät	12
VI. Veranstaltungen der Mathematisch- Naturwissenschaftlichen Fakultät	31
VII. Veranstaltungen der Katholisch-Theologischen Fakultät	32
VIII. Veranstaltungen der Evangelisch-Theologischen Fakultät	36
IX. Veranstaltungen des BZL	39
X. Kontakte, Ansprechpersonen & Beratung an der Uni Bonn	41

Vorwort der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

es ist mir eine Freude, Ihnen das Gender & Diversity- Vorlesungsverzeichnis des aktuellen Semesters vorstellen zu dürfen. Als Gleichstellungsbeauftragte liegt mir die Förderung eines vielfältigen und inklusiven Umfelds innerhalb der Universität Bonn besonders am Herzen.

Gerade die Gender Studies sind eine zeitgerechte Disziplin, die uns ermöglicht, Geschlechterverhältnisse, soziale Strukturen und kulturelle Einflüsse aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Die Auseinandersetzung mit sozialpolitischen Aspekten ist unerlässlich, um gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen und Ungleichheiten abzubauen. Die Vorlesungsangebote werden etablierte Denkmuster kritisch hinterfragen und zeigen, wie soziale Normen und politische Entscheidungen Geschlechterrollen und -stereotypen formen können.

Meine Kolleg*innen und ich sehen mit Freude, dass jedes Semester neue spannende Veranstaltungen hinzukommen, andere Veranstaltungen jedoch bereits fester Bestandteil des Lehrangebots der Universität Bonn sind.

Besonders möchten wir Ihnen das Zertifikat 'Gender Studies', ein fakultätsübergreifendes und interdisziplinäres Qualifikationsangebot für Studierende, und das Forschungskolloquium 'Gender und Diversität' ans Herz legen.



Wir laden Sie herzlich ein, sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen, Fragen zu stellen und Ihre Gedanken einzubringen. Gender und Diversity Studies sind ein Ort des Dialogs und des intellektuellen Austauschs, in dem vielfältige Stimmen gehört werden sollen.

So sollen die Veranstaltungen in diesem Verzeichnis nicht nur unser Wissen erweitern, sondern auch unser Bewusstsein schärfen, zu Objektivität beitragen und unser Engagement für die Gesellschaft stärken.

Mein Dank gilt allen, die dieses Vorlesungsverzeichnis mit abwechslungsreichen, lebendigen und kritischen Beiträgen füllen.

Ich wünsche uns allen Freude, Inspiration und Erkenntnis bei den Veranstaltungen.

Mit herzlichen Grüßen

Gabriele Alonso Rodriguez

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

Organisatorischer Hinweis

Zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten beachten Sie bitte, dass diese unterschiedlichen Studiengängen zugeordnet sind und u.U. nicht außerhalb dieser belegt werden können. Bitte prüfen Sie selbstständig in Basis nach, ob Sie zur Teilnahme bzw. Anmeldung berechtigt sind.

Bitte überprüfen Sie ebenfalls die Angaben zu Ort/Zeit etc. nochmals in Basis, es können sich noch Änderungen/Abweichungen ergeben. Informationen zum Format der Veranstaltung und zum Erwerb von Leistungsnachweisen finden Sie ebenfalls dort hinterlegt bzw. erhalten Sie von den zuständigen Lehrpersonen.

Zertifikat

'Gender Studies'

Zertifikat GENDER STUDIES

EIN QUALIFIKATIONSANGEBOT FÜR

Studierende aller Studiengänge aller Fakultäten der Universität Bonn

WIR VERMITTELN

wissenschaftliche Grundlagen der Gender Studies sowie Sprach- und Handlungskompetenz im Bereich Gender für Forschung, Lehre und andere berufliche, politische und persönliche Kontexte

ZUM ZERTIFIKAT ZÄHLEN

Studienleistungen im Umfang von 16 ECTS verteilt auf zwei oder mehr Semester

ANSPRECHPARTNERIN & ANMELDUNG

Sr. Jakoba Zöll
theologische.genderforschung@uni-bonn.de

VERANTWORTLICH

Prof. Dr. Gisela Muschiol



Arbeitsstelle für
Theologische Genderforschung
Katholisch-Theologische Fakultät
Universität Bonn

KOOPERATIONSPARTNER

Zentrales Gleichstellungsbüro
Stabsstelle Chancengerechtigkeit und Diversität



Hinweis:

Wenn Sie das Zertifikat in diesem Semester beginnen möchten, ist die Übung Einführung in die Gender Studies als Grundlagenveranstaltung verpflichtend.

Weitere Veranstaltungen, die thematisch gut in den Vertiefungsbereich des Zertifikats passen könnten, sind im Verzeichnis entsprechend gekennzeichnet.



Forschungskolloquium

Gender und Diversität

Forschungskolloquium

Gender und Diversität

Research Colloquium

Gender and Diversity

**Arbeitsstelle für Theologische
Genderforschung**

der Katholisch-Theologische Fakultät

Forschungsstelle Diversität
der Philosophischen Fakultät

**AK Gender, Sexualitäten und queere
Anthropologien**

des Instituts für Archäologie und
Kulturanthropologie

4 Mal im Semester
times per semester

TRANS
DISZIPLINÄR
DISCIPLINARY

<https://www.ktf.uni-bonn.de/gendiv/de>



Die Arbeitsstelle für Theologische Genderforschung, die Forschungsstelle Diversität und der AK Gender, Sexualitäten und queere Anthropologie laden alle Forschenden der Universität Bonn zum Forschungskolloquium Gender und Diversität ein.

Die gesellschaftlich hoch relevanten und kontrovers diskutierten Themenkomplexe Gender und Diversität werden an der Universität Bonn in unterschiedlichsten Fachdisziplinen mit vielseitigen Methodologien wissenschaftlich erforscht.

Das Forschungskolloquium möchte Wissenschaftler*innen, die zu diesen Themen arbeiten, vernetzen und die Möglichkeit bieten, eigene Projekte zu präsentieren und mit Kolleg*innen zu diskutieren. Der transdisziplinäre Austausch zielt auf die Etablierung eines universitätsweiten **Netzwerks Gender und Diversität** und möchte innovative, transdisziplinäre Projekte anstoßen.

An jedem Termin wird eine Person in ca. 30 Minuten ein aktuelles Forschungsprojekt vorstellen; danach ist Zeit für Nachfragen und Diskussion, auch über das präsentierte Projekt hinaus.

The Centre for Theological Gender Studies, the Diversity Research Centre and the Working Group on Gender, Sexualities and Queer Anthropology invite all researchers at the University of Bonn to attend the Gender and Diversity Research Colloquium.

The socially highly relevant and controversially discussed topics of gender and diversity are being scientifically researched at our university in a variety of disciplines using diverse methodologies.

The research colloquium aims to bring together researchers working on these topics and offer them the opportunity to present their own projects and discuss them with colleagues. The transdisciplinary exchange aims to establish a university-wide **network on gender and diversity** and to initiate innovative, transdisciplinary projects.

At each meeting, one person will present a current research project for approximately 30 minutes, followed by time for questions and discussion, including topics beyond the presented project.

Ansprechpartner*innen / Contact

Sr. Jakoba Zöll
theologische.genderforschung@uni-bonn.de

Sascha Sistenich
sascha.sistenich@uni-bonn.de

Dr'in Sandra Fischer
sfischer@uni-bonn.de





RINGVORLESUNG ITALIEN & ROMANISTIK | WiSe 25/26

Period Studies
Exploring the Menstrual Cycle in History, Literature, and the Arts

Eine transdisziplinäre Kulturgeschichte der Menstruation



Pisanello, *Ritratto di Leonello d'Este* (-1441)
©Fondazione Accademia Carrara, Bergamo

Organisation: Dr. Lisa Tenderini

Ringvorlesung

Menstruationsnarrative in
Kultur und Gesellschaft
historisch verstehen

Ab dem 13. Oktober 2025
Montags 16 Uhr c.t
HS II, Am Hof 1 & online

Unsere Medienpartner für ausgewählte Sitzungen



follow us!



bonner_italien_zentrum



- 13.10.** **Warum eine Kulturgeschichte der Menstruation?**
Einführung in die *Period Studies*
Lisa Tenderini
- 20.10.** **Tracing Menarche in Ancient Bones.**
Bioarchaeological Insights into Puberty and Menstruation
Alessia Bareggi | Institut für Archäologie und Kulturanthropologie
- 27.10.** ***Marquis* und *marchese*: Spuren einer Neusemantisierung in französischer und italienischer Dichtung der Vormoderne**
Lisa Tenderini
- 03.11.** **Die Reinwaschung - Zwei kunsthistorische Beispiele zur Darstellung blutender biblischer Frauen**
Lily Blaß | Kunsthistorisches Institut
- 10.11.** **Gute Wörter, schlechte Wörter: Warum man *seine Tage* hat anstatt zu *menstruieren*. Eine linguistische Perspektive**
Alice Manzotti | *RomANa Nachwuchsförderung*
- 17.11. online** **Trota of Salerno and the “Flower” of Menstruation: The European Tradition on Female Physiology Takes Shape**
Monica H. Green | Independent scholar
- 24.11.** **Menstruation als Marker: Narrative religiöser Gemeinschaftsbildung in der Vormoderne**
Kerstin Mayerhofer | Universität Wien
- 01.12.** **The Menstrual Movement in the Francophone World: From Second Wave Feminism to Digital Activism**
Maria Tomlinson | University of Sheffield
- 08.12.** **Naming, Knowing, Controlling: Early Modern Medicine and the *Muliebria*. The Gendered Body between Anatomical Knowledge and Power**
Martina Ravaioli | *Institute for Medical Humanities*
- 15.12.** ***La mela e il serpente* di Armanda Guiducci, cinquant’anni dopo. Incontro con Eloisa Morra** | University of Toronto
- 12.01.** **Menstrualität: Logiken der Sorge um den blutenden Körper**
Sophie Bauer | Berlin
- 19.01.** **“Läuft - Die Ausstellung zur Menstruation”: Rückblick und Perspektiven**
Jana Wittenzellner | Museum Europäischer Kulturen, Berlin
- 26.01.** **Menstruation und Horror: Annäherungen und lateinamerikanische Perspektiven**
Álvaro Arango Vallejo
- 02.02.** **“Veggendo il tempo tinto...”: il carteggio comico-erotico tra Niccolò Machiavelli e Francesco Vettori**
Alessio Patané

Ringvorlesung

Termine und Themen im WiSe 2025/26

03. November | 01. Dezember | 12. Januar | 02. Februar

17:00 - 18:30 Uhr (s.t.)

Dekanatssaal der Philosophischen Fakultät

(Rabinstraße 8, Rundbau, 5. Stock, Raum 5.057)

Themen und Referent*innen werden zeitnah auf der Homepage veröffentlicht: www.ktf.uni-bonn.de/gendiv/de

Melden Sie sich gerne bei den Ansprechpartner*innen, wenn Sie Ihr Forschungsprojekt vorstellen möchten!

Lehrveranstaltungen der Fakultäten

Philosophische Fakultät

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Katholisch-Theologische Fakultät

Evangelisch-Theologische Fakultät

Bonner Zentrum für Lehrerbildung - BZL

Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät

Privat - gesellschaftlich - öffentlich - politisch: Hannah Arendts Unter- scheidungen in der feministischen Kritik

Seminar

Hannah Arendt eignet sich auf den ersten Blick nicht als „Gewährfrau“ für das politische und theoretische Projekt des Feminismus. Für die republikanische Denkerin war die „Frauenfrage“ sui generis keine politische Frage, sondern eine Frage der sozialen Gleichheit, die nicht im öffentlichen Raum der politischen Angelegenheiten verhandelt werden sollte. Im Seminar werden zunächst die politischen und theoretischen Kontexte behandelt, in denen Arendt ihre umstrittene Unterscheidung zwischen privat, gesellschaftlich und öffentlich-politisch einführt. Anschließend werden ausgewählte feministische Rezeptionen von Arendts performativer Theorie des Politischen diskutiert, die diese Grenzziehungen zwar vehement kritisieren, aber zugleich emanzipativ umdeuten.



Zertifikat

Termin:

Mittwoch, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Lennéstraße 27, Raum 0.004

Dozent*in:

Prof. Dr. Grit Straßenberger

Institut/Fachbereich:

Institut für
Politikwissenschaft

Familienpolitik in Deutschland

Seminar

Spätestens seit Mitte der 1990er Jahre ist die Familienpolitik ins Zentrum sozialpolitischer Aktivitäten in sämtlichen entwickelten Wohlfahrtsstaaten gerückt. Das Seminar widmet sich der deutschen Familienpolitik, ihren ideellen Grundlagen und ihrer Geschichte, auch mit Blick auf die gegensätzlichen Entwicklungen in der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik zwischen 1945 und 1990. Im bundesdeutschen Kontext sollen daneben die familienpolitischen Akteur:innen und die verschiedenen Steuerungsinstrumente behandelt werden. Ziel ist es, zu einem tieferen Verständnis der Vielschichtigkeit familienpolitischer Maßnahmen zu gelangen und damit der Bedeutung dieses Politikfeldes Rechnung zu tragen.

Termin:

Montag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Lennéstraße 6, Raum 3.015

Dozent*in:

Dr.in Sandra Fischer

Institut/Fachbereich:

Institut für
Politikwissenschaft

Bildungspolitik im kanadischen Föderalismus

Seminar

Vor dem Hintergrund des deutschen Bildungsföderalismus widmet sich das Seminar der kanadischen Bildungspolitik (Elementar-, Primar- und Sekundarbereich I und II ohne berufliche Bildung) im Kontext eines stark dezentralisierten föderalen Systems. Im Fokus stehen die Zuständigkeiten der Provinzen, regionale Unterschiede sowie Fragen nationaler Kohärenz und Chancengleichheit. Anhand von Fallstudien (Provinzen und Territorien) werden institutionelle Grundlagen, sprach- und kulturpolitische Aspekte sowie Mechanismen bundesstaatlicher Koordination analysiert.

Termin:

Montag, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Lennéstraße 6, Raum 3.001

Dozent*in:

Dr.in Sandra Fischer

Institut/Fachbereich:

Institut für
Politikwissenschaft

Relationale Perspektiven auf soziale Ungleichheit

Seminar

Das Seminar führt in analytische Ansätze ein, die die Ursachen sozialer Ungleichheit auf der Meso-Ebene verorten – also in lokalen Kontexten und den sozialen Beziehungen der beteiligten Akteure. Diese Perspektive schlägt eine Brücke sowohl zu makrosoziologischen Ansätzen, die Ungleichheit als gesellschaftliches Gesamtphänomen betrachten, als auch zu mikrosoziologischen Zugängen, die das Individuum in den Mittelpunkt stellen.

Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil werden die Grundlagen relationaler Ansätze vermittelt. Dabei lernen die Teilnehmenden, zwei zentrale Typen zu unterscheiden: organisationsbezogene und netzwerkbezogene Ansätze. Beide Formen relationaler Ungleichheitsforschung werden theoretisch eingeführt und systematisch differenziert. Im zweiten Teil des Seminars werden diese beiden Ansätze auf verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit angewandt. Dazu gehören Einkommens- und Bildungsungleichheiten ebenso wie soziale und räumliche Segregation sowie Unterschiede im Bereich von Gesundheit und Einstellungen.

Termin:

Donnerstag, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Lennéstraße 6, Raum 2.016

Dozent*in:

Prof. Dr. Hanno Kruse

Institut/Fachbereich:

Institut für Soziologie

Sortiermaschine Schule. Schulübergang, Klasseneinteilung und soziale Segregation

Seminar

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Einteilungs- und Leistungsdifferenzierungspraktiken an Schulen und ihren Auswirkungen auf die sozialen Beziehungen der Schülerinnen und Schüler untereinander. Zentraler Bestandteil des Seminars ist die Auseinandersetzung mit aktueller Forschungsliteratur zu den Themen Schulwahl, Schulsegregation und Schulkontexteffekten. Die Teilnehmenden lesen und referieren ausgewählte wissenschaftliche Beiträge und diskutieren diese kritisch. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen werden Implikationen für die Praxis erörtert. An zwei Terminen bringen die Studierenden diese Implikationen dann zur Anwendung, indem sie selbst Schülerinnen und Schüler auf Schulen verteilen und in Klassen einteilen.

Termin:

Dienstag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Lennéstraße 6, Raum 2.015

Dozent*in:

Prof. Dr. Hanno Kruse

Institut/Fachbereich:

Institut für Soziologie/
Institut für
Politikwissenschaft

Gendered Asymmetrical Dependencies in Antiquity I

Seminar



Zertifikat

Termin:

Mittwoch, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Niebuhrstraße 5,
Seminar Room Basement

Dozent*in:

Institut/Fachbereich:

Bonn Center for Dependency
and Slavery Studies (BCDSS)

Gendered Asymmetrical Dependencies in Antiquity II

Seminar

The logo consists of a yellow circle with a white center, containing the word 'Zertifikat' in blue text. This logo is positioned on a green horizontal bar that spans the width of the page.

Termin:

Mittwoch, 12 - 14Uhr (c.t.)

Ort:

Niebuhrstraße 5,
Seminar Room Basement

Dozent*in:

Institut/Fachbereich:

Bonn Center for Dependency
and Slavery Studies (BCDSS)

Postcolonial Literature Seminar

Seminar

- **Negotiations of Alterity in Anglophone Literatures (1. Group)**
- **American Refugee Stories (2. Group)**
- **Multi-, Inter- and Transculturality in Anglophone Literatures (3. Group)**
- **Negotiating U.S. Neocolonialism: Contemporary Arab and Muslim American Literature (4. Group)**

Termin:

Ort:

Dozent*in:

Institut/Fachbereich:
Institut für Anglistik,
Altamerikanistik und
Keltologie

Inklusion und Heterogenität im Fach Philosophie und Praktische Philosophie

Seminar

Das Seminar Heterogenität und Inklusion baut insofern auf den Modulen Fachdidaktik I (Vorlesung und Übung) und Fachdidaktik II (Praxissemester) auf, da es in diesem Seminar vor allem darum geht, die bisher gewonnenen philosophiefachdidaktischen Erkenntnisse und Fähigkeiten bezogen auf den Umgang mit stark heterogenen Klassen bzw. Kursen zu vertiefen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt daher zum einen auf der Analyse und Reflexion des Zusammenhangs von Chancengleichheit und Behinderung im Bildungswesen und zum anderen auf der praktischen Umsetzung und Reflexion daraus resultierender Forderungen für den Philosophieunterricht (z.B. die fachdidaktisch relevanten Vorgaben und Maßnahmen für das Gemeinsame Lernen von SuS mit und ohne Behinderung und in heterogenen Lerngruppen bzw. entsprechende bildungswissenschaftliche Erkenntnisse, z.B. zu den einzelnen Förderschwerpunkten).

Hinweis:

Da es eine ergänzende praxisbezogene Übung gibt, in der auch Grundlagen der Unterrichtsplanung wiederholt werden, sind FD I und FD II keine zwingende Voraussetzung für die Belegung des Moduls III.

Zur Studienplanung im MoE: Das Modul Inklusion und Heterogenität kann sowohl vor als auch nach dem Praxissemester belegt werden: Im 1. Semester, für diejenigen, die im WiSe in den Master starten oder im 4. Semester für die, die im Sommer mit dem Master beginnen. Es wird turnusgemäß nur im Wintersemester angeboten. Zu dem Modul gehören Seminar und Übung, die zeitgleich belegt werden müssen.

Termin:

Donnerstag, 12 - 14Uhr (c.t.)

Ort:

Dozent*in:

Susanne Teschner

Institut/Fachbereich:

Institut für Philosophie

Inklusion und Heterogenität im Fach Philosophie und Praktische Philosophie

Übung

Während das Seminar in die philosophischen Grundlagen von Chancengleichheit und Inklusion einführt und insbesondere die Bedingungen transparent machen soll, die aus diesen für einen gerechten Philosophieunterricht abgeleitet werden können, soll in der begleitenden Übung auf die unterrichtspraktischen Herausforderungen, die zunehmend heterogene Lerngruppen mit sich bringen, eingegangen werden.

Bei ersten Planungen von Unterrichtseinheiten und Einzelstunden werden mögliche Differenzierungen hinsichtlich der methodisch-inhaltlichen Vermittlung angesichts heterogener Lerngruppen erprobt und zum Gegenstand unterrichtspraktischer Reflexion gemacht.

Darüber hinaus werden Grundlagen der Unterrichtsplanung bzw. verschiedene Unterrichtsmodelle wiederholt bzw. vorgestellt.

Hinweis:

Zur Studienplanung im MoE: Das Modul Inklusion und Heterogenität kann sowohl vor als auch nach dem Praxissemester belegt werden: Im 1. Semester, für diejenigen, die im WiSe in den Master starten oder im 4. Semester für die, die im Sommer mit dem Master beginnen. Es wird turnusgemäß nur im Wintersemester angeboten. Zu dem Modul gehören Seminar und Übung, die zeitgleich belegt werden müssen.

Termin:

Donnerstag, 12 - 14Uhr (c.t.)

Ort:

Heinrich-von-Kleist-Straße
22-28, Raum 0.008

Dozent*in:

Susanne Teschner,
Niklas Hendricks

Institut/Fachbereich:

Institut für Philosophie

We Are Not Born Submissive: Construction and Deconstruction of Gendered Norms and Expectations in Popular Media Culture

Blockseminar

As feminist philosopher Manon Garcia puts it in the title of her book published in 2018 (2021 for the English translation), paraphrasing Simone de Beauvoir: Women are not born submissive, they become so. Yet, the same applies to men—they are not born dominant. How, then, are we molded into these normative, hierarchical positions?

To answer this question, we must first learn to identify these norms. This seminar draws on feminist theories and analyses of patriarchy to examine the gendered expectations placed upon men and women. We will engage with key concepts and approaches including intersectionality, care theories, and Sara Ahmed's notion of the "feminist killjoy" (2010). Building on this theoretical foundation, the seminar will explore the role of popular media in both reinforcing and challenging gendered norms. We will analyze how films, TV series, advertising campaigns, and influencers construct and respond to ideals of femininity and masculinity shaped by broader social and cultural expectations. Topics of discussion will include post-feminist beauty standards, neoliberal ideals of work/life balance, toxic masculinity, and the male/female gaze.

This block seminar is based on theoretical readings that students are expected to complete in advance of each session. In addition, students will be required to watch selected films or episodes of TV series and prepare short presentations. The seminar will primarily consist of workshops and discussions; thus, independent preparation is essential to its success.

All students are welcome, regardless of gender identity. Please note that the language of instruction is English.

Termin:

Donnerstag 30.10.25, 09 - 13
Uhr (c.t.)

Freitag 28.11.25, 09 - 17:30
Uhr (c.t.)

Samstag 29.11.25, 09 - 17:30
Uhr (c.t.)

Ort:

Lennéstraße 1, Raum 1.001
Lennéstraße 1, Raum 2.002

Dozent*in:

Dr. Maryse Ouellet

Institut/Fachbereich:

Institut für Sprach-, Medien-
und Musikwissenschaft

Gender und Queer Theory



Zertifikat

Seminar

Das Seminar bietet einen Überblick über zentrale Theorien der Gender- und Queer Studies (u.a. von Sara Ahmed, Judith Butler, Wendy Chun, Jack Halberstam, Laura Mulvey, Christina Sharpe, McKenzie Wark), die für die medienwissenschaftliche Analyse von Film, Fotografie und digitaler Kultur ebenso relevant sind wie für die Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen und gesellschaftlichen Imaginationen. Die Sichtbarkeit und Sichtbarmachung von identitätspolitischen Positionen wird dabei als intersektionale Praxis verstanden, die gender, race, class und abilities zusammendenkt. Dementsprechend eröffnen Theorien aus dem Feld der Gender- und Queer Studies Verbindungen zu anderen Wissensbereichen, wie Critical Black Studies, Feminist Science and Technology Studies, Psychoanalyse, politische Theorie und Performance Studies. Im engen Zusammenspiel mit den Theorien werden wir Beispiele aus Film, Fotografie und Digitalkultur analysieren, die nicht nur der Anwendung der Theorie dienen, sondern selbst auch als Beiträge zur Theoriebildung verstanden werden können.

Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass einige der Materialien nur auf Englisch verfügbar sind.

Termin:

Donnerstag, 10 - 12 Uhr c.t.

Ort:

Lennéstraße 1, Raum 2.002

Dozent*in:

Dr. Svea Bräunert

Institut/Fachbereich:

Institut für Sprach-, Medien- und Musikwissenschaft

Mörderinnen, Hexen, Rabenmütter: 'Böse' Frauen in der italienischen Literatur der Vormoderne

Seminar

Das Konzept des Bösen dient traditionell nicht nur als Kompass zur Definition moralischer Normen und zur Festlegung ethischer Handlungsrahmen, sondern kann auch als Mechanismus diskursiver Regulierung und des Othering fungieren.

In diesem Zusammenhang wird das Böse häufig als Instrument patriarchaler Kontrolle eingesetzt. Dies führt zur Entstehung verschiedener literarischer und kultureller Archetypen der „bösen“ oder „gefährlichen“ Frau: von monströsen Figuren der antiken Mythologie (z.B. Lilith, Medusa oder Lamia), über das Motiv der satanischen Hexe ab dem 14. Jahrhundert, bis hin zu Rabenmütter oder femmes fatales, die Männer verführen und manipulieren.

Das Seminar widmet sich der Analyse kultureller Darstellungen der „bösen“ Frau in der italienischen Literatur der Vormoderne. Ziel ist es, diese wiederkehrenden Repräsentationen kritisch zu untersuchen und im Hinblick auf ihre Verflechtung mit patriarchalen Machtverhältnissen zu hinterfragen. Grundlage hierfür bildet neben den Primärtexten verschiedene Theorien zum Böse aus philosophischer, kulturhistorischer und geschlechtertheoretischer Sicht.

Termin:

Dienstag, 16 - 18 Uhr c.t.

Ort:

Rabinstraße 8,
Seminarraum 11

Dozent*in:

Álvaro Arango Vallejo M.A.

Institut/Fachbereich:

Institut für Klassische und
Romanische Philologie

Le Terze rime di Veronica Franco: poetessa del Rinascimento

Seminar

Il seminario, tenuto in lingua italiana, è dedicato alla lirica di Veronica Franco, figura del Rinascimento veneziano rimasta a lungo ai margini – se non del tutto esclusa – dal canone letterario.

Marginalizzazione dovuta anche alla tendenza, nella ricezione, a soffermarsi sul suo ruolo di “cortigiana onesta” mettendo in secondo piano lo spessore e l'originalità della sua opera.

Attraverso un close reading di una selezione delle Terze rime (1575-1576), il corso intende analizzare la produzione lirica di Veronica Franco, sia nel contesto del petrarchismo e della tradizione rinascimentale, sia dalla prospettiva teorico-metodologica della critica femminista e dei Gender Studies.

Il corso inizia il 13 ottobre e ha luogo a cadenza settimanale fino al 15 dicembre.

L'incontro previsto nel mese di gennaio è dedicato alle presentazioni orali dei partecipanti.

Frequenza aperta anche a studenti del Master iscritti al modulo Berufspraxis und Weiterbildung.



Zertifikat

Termin:

Montag, 10 - 12 Uhr, c.t.

Einzeltermin:

Samstag, 17.01.2026,
10 - 16 Uhr, c.t.

Ort:

Rabinstraße 8,
Seminarraum 11

Dozent*in:

Prof. Dr. Anke Grutschus

Institut/Fachbereich:

Institut für Klassische und
Romanische Philologie

El lenguaje inclusivo español

Seminar

Las clases se impartirán en español.

The logo consists of a yellow circle with a white center, containing the word 'Zertifikat' in blue. This logo is positioned on a green horizontal bar that spans the width of the page.

Termin:

Donnerstag, 12 - 16 Uhr, c.t.

Ort:

Rabinstraße 8,
Seminarraum 11

Dozent*in:

Prof. Dr. Anke Grutschus

Institut/Fachbereich:

Institut für Klassische und
Romanische Philologie

'Leichte Sprache' und 'Français facile à lire et à comprendre'

Seminar

Termin:

Donnerstag, 14 - 16 Uhr, c.t.

Ort:

Rabinstraße 8,
Seminarraum 11

Dozent*in:

Dr. Lisa Tenderini

Institut/Fachbereich:

Institut für Klassische und
Romanische Philologie &
Institut für Germanistik,
Vergleichende Literatur- und
Kulturwissenschaft

'Vorbildlichkeit' - Heilige Frauen in deutschsprachigen Texten des Mittelalters

Seminar

Den Helden definiert Elke Platz-Waury als „Zentralgestalt einer epischen oder dramatischen Handlung mit meist repräsentativer Funktion, die im Mittelpunkt des Leser-/Zuschauerinteresses steht. Obwohl die 'heroischen' Konnotationen [...] im Zuge der modernen Literaturentwicklung weitgehend ausgehöhlt worden sind, lenkt in der Regel der fiktive 'Held' weiterhin durch positive Merkmalsätze die Sympathien auf sich [...]; es handelt sich also nach wie vor nicht um eine vollkommen wertneutral Kategorie. In noch deutlicherem Maße als für die maskuline Wortform gilt das für die Heldin.“ [RLW 1 (2007), S. 591]

Nicht nur in diesem Sinne finden wir Heldinnen vermeintlich selten in der mittelalterlichen Literatur. Das aber nur, wenn wir unseren Blick auf die ‚höfischen‘ Dichtungen richten, die zumeist im Zentrum des akademischen Unterrichts stehen. Öffnet man aber den Blick für die geistliche Literatur, bietet sich ein weitaus eindrücklicheres und vielfältigeres Bild weiblicher Heldenhaftig- und Vorbildlichkeit. Denn Frauenfiguren bevölkern das legendarische Erzählen des Mittelalters. Beginnend mit Maria, der Mutter Gottes, und der Heiligen Maria Magdalena, die Christus als erste nach dessen Auferstehung begegnet, füllen so prominente Gestalten wie die Heilige Barbara, die Heilige Margaretha und die Heilige Katharina von Alexandrien den Himmel. Sie sind Vorbilder für alle Gläubigen des Mittelalters, besonders aber für Frauen. Ihnen nach folgen ab dem 13. Jahrhundert ‚moderne‘ Heilige, die durch ihr Wirken unter ihren Zeitgenoss*innen als heilig (an)erkannt werden und im Wortsinne Schule machen: etwa Elisabeth von Thüringen und Katharina von Siena.

Im Seminar wollen wir uns gemeinsam dem Phänomen der Heiligkeit dieser Frauenfiguren nähern. Nachdem wir uns mit dem Verständnis von Heiligkeit im christlichen Mittelalter auseinandergesetzt haben, wollen wir gemeinsam die Legenden und Viten der heiligen Frauen lesen, um einen Eindruck von diesen spezifischen Gattungen mittelalterlicher Literatur, aber eben auch der Musterhaftigkeit und Inszenierung weiblicher ‚Vorbildlichkeit‘ zu erlangen. Neben die textlichen Zeugnisse des heiligen Wirkens der Frauen sollen aber auch dezidiert bildliche Realisierungen der Vorbildlichkeit treten.

Termin:

Montag, 12 - 14 Uhr c.t.

Ort:

Rabinstraße 8, Raum 01-033

Dozent*in:

Dr. Birgit Zacke

Institut/Fachbereich:

Institut für Germanistik,
Vergleichende Literatur- und
Kulturwissenschaft

Inklusion und Differenzierung im Deutschunterricht

Plenum

Termin:

Mittwoch, 10 - 12 Uhr c.t.

Ort:

Hauptgebäude, HS IV

Dozent*in:

Florian Radvan

Institut/Fachbereich:

Institut für Germanistik,
Vergleichende Literatur- und
Kulturwissenschaft

Körperbilder und Geschlechtervielfalt: Von Idealen der Männlichkeit und Weiblichkeit zu queeren Lesearten in der Kunst der Frühen Neuzeit

Seminar



Zertifikat

Termin:

Donnerstag, 10 - 12 Uhr c.t.

Ort:

Rabinstraße 8,
Seminarraum 5

Dozent*in:

Hilja Droste

Institut/Fachbereich:

Kunsthistorisches Institut

Römische Frauen im Portrait

Seminar

Termin:

Donnerstag, 10 - 12 Uhr c.t.

Ort:

Dozent*in:

Hannah Peters

Institut/Fachbereich:

Institut für Archäologie und
Kulturanthropologie

Dessous und Geschlechter - Zum Wandel des Frauenbilds in historischer Perspektive

Seminar

Vorurteile und Stereotype prägen unseren Alltag. Wie wir andere Menschen und Kulturen wahrnehmen hängt von zahlreichen Faktoren ab. Hierbei sticht die Bedeutung von Kleidung besonders heraus. Aussehen, (angenommener) Preis, Hersteller, Farbe etc. der getragenen Kleidung spielen eine zentrale Rolle bei der Frage, wie wir andere Menschen einordnen und welche Annahmen wir über sie treffen. Umgekehrt assoziieren wir mit bestimmter Kleidung auch spezifische Verhaltensweisen. Am Beispiel der europäischen Dessousgeschichte wird das Verhältnis von Kleidung und Frauenbildern diskutiert und erläutert, auf welche vielfältigen Weisen diese Stereotype in unseren Alltag eingebettet sind.



Zertifikat

Termin:

Dienstag, 10 - 12 Uhr c.t.

Ort:

Konviktstraße 11, Raum 114

Dozent*in:

PD Dr. Yaman Kouli

Institut/Fachbereich:

Institut für
Geschichtswissenschaft

**Veranstaltungen der
Mathematisch-
Naturwissenschaftlichen
Fakultät**

**Veranstaltungen der
Katholisch-
Theologischen Fakultät**

Einführung in die Gender Studies

Übung

Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Gender Studies“ richtet sich an Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen und ist die Grundlagenveranstaltung I des Gender Studies Zertifikats. Sie gibt einen Überblick über Debatten, Theorien und Methoden der Gender Studies und bietet Anregungen zu Anwendungsbereichen von Geschlechterperspektiven in den einzelnen Fächern. Weiterhin werden, im Rahmen fachlicher Vertiefungen oder bei der Vorstellung zentraler Theorien der Geschlechterforschung, Fragen zu Genderkompetenzen adressiert und konkretisiert.

Die Übung „Einführung in die Gender Studies“ ist die Grundlagenveranstaltung I im Zertifikatsprogramm Gender Studies. Sollten Sie im WiSe 2025/26 das Zertifikatsprogramm starten, ist diese Übung für Sie obligatorisch. Alle Teilnahmemodalitäten besprechen Sie bitte direkt mit den Lehrpersonen.

Hinweis zur Anmeldung:

Die Anmeldung zur Veranstaltung kann aus technischen Gründen aktuell nicht über Basis erfolgen. Bitte melden Sie sich für die Übung direkt bei den Lehrpersonen per Email unter natascha.compes@rptu.de an.

Termin:

Blockseminar,
Freitag, 14.11.2025, 14–16 Uhr
Freitag, 12.12.2025, 16–18 Uhr
Samstag, 13.12.2025, 10–17 Uhr
Freitag, 16.01.2026, 16–18 Uhr
Samstag, 17.01.2026, 10–17 Uhr
Freitag, 30.01.2026, 16–18 Uhr
Samstag, 31.01.2026, 10–16 Uhr

Ort:

tbd

Dozent*in:

Natascha Compes M.A.
Dipl. Reha Päd. Sarah
Saulheimer

Institut/Fachbereich:

Arbeitsstelle Theologische
Genderforschung

Inklusion als Ethik der Verletzlichkeit



Zertifikat

Seminar

Das Seminar verknüpft Giovanni Maios Entwurf einer „Ethik der Verletzlichkeit“ (Freiburg: Herder 2024) mit dem Anspruch einer inklusiven Gesellschaft. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre von Maios Buch (150 S.) über das Semester. Begleitend wird in Grundelemente von Inklusionskonzepten eingeführt und viel Raum für Diskussion geboten, wie Inklusion und Umgang mit Verletzlichkeit in unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft gelingen können. Dabei ist auch Gelegenheit, mit Betroffenen aus den Bereichen Universität, Beruf und Sport ins Gespräch zu kommen.

Studierende aller Fachrichtungen sind herzlich willkommen. Thematische Schwerpunkte werden nach Interessen der Studierenden vereinbart, Studienleistungen entsprechend Ihrer Studienleistung angeboten.

Hinweis:

Wer bei der ersten Sitzung nicht anwesend sein kann, melde sich bitte vorab per Mail an pavlos.leussler@uni-bonn.de.

Termin:

Mittwoch, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, Raum 03-100

Dozent*in:

Pavlos Leußler
Jun.-Prof.in Anna Maria Riedl
Prof. Dr. Jochen Sautermeister

Institut/Fachbereich:

Katholische Theologie

Lektüre ausgewählter Texte - Caesarius von Arles

Seminar



Zertifikat

Termin:

Dienstag, 10-12 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, Raum 03-100

Dozent*in:

Prof. Dr. Christian Hornung,
Sebastian Lüke

Institut/Fachbereich:

Katholische Theologie

**Veranstaltungen der
Evangelisch-
Theologischen Fakultät**

Männlich, weiblich, divers? Geschlecht und Gender der Hebräischen Bibel

Seminar

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie soziales und biologisches Geschlecht in Texten der Hebräischen Bibel konstruiert, interpretiert und eingesetzt wird. Behandelt werden dabei u.a. stereotype Vorstellungen von Männlich- und Weiblichkeit im vorderasiatischen Raum der Antike (Levante, Syrien, Mesopotamien), wie diesen ent- und widersprochen wird und welche alternativen Angebote gemacht werden. Biblische Texte, die im Semesterverlauf genauer ansehen werden, sind u.a. verschiedene Schöpfungstexte (Gen 1,1-2,4a; 2,4b-3; Spr 8,22-31), Beschreibungen von Gottesbildern (z.B. Hos 11), die Erzählungen von Jonathan und David, das Buch Rut, Ri 4f. (Deborah und Jaël), Ez 23 und die Josefsnovelle.

Teilnahmevoraussetzung sind Sprachkenntnisse des biblischen Hebräisch.



Zertifikat

Termin:

Montag, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, Raum 03-111

Dozent*in: Dr. Judith Filitz

Institut/Fachbereich:

Evangelische Theologie

Einführung in die Ethik. Befreiungstheologische und queer- feministische Perspektiven

Proseminar



Zertifikat

Termin:

Montag, 12-14 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8,
Seminarraum 2

Dozent*in:

Denise Wallat

Institut/Fachbereich:

Evangelische Theologie

Veranstaltungen des BZL

Inklusion für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Vorlesung

Termin:

Dienstag, 14 - 16 Uhr

Ort:

Meckenheimer Allee 176,
Haupthaus, HS IV

Dozent*in:

Bernhard Schmalenbach

Institut/Fachbereich:

BZL

Kontakte,

Ansprechpersonen &

Beratung an der Uni Bonn

Anlaufstellen der Universität Bonn



Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

Ansprechperson: Gabriele Alonso Rodriguez

Telefon: 0228/73-7490

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@zgb.uni-bonn.de

Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Ansprechperson: Marion Becker

Telefon: 0228/73-7306

E-Mail: studierenmithandicap@uni-bonn.de

Familienbüro der Universität Bonn

Ansprechperson: Karin Kick

Telefon: 0228/73-6565

E-Mail: familienbuero@uni-bonn.de

Rassismuskritische Beratung

Ansprechperson: Eden Abrehet

E-Mail: rassismuskritischeberatung@uni-bonn.de

Studentische Anlaufstellen der Universität Bonn



AStA der Universität Bonn

Telefon: 0228/73-7036

E-Mail: orga@asta.uni-bonn.de

Referat für FLINTA* und Geschlechtergerechtigkeit

E-Mail: geschlechtergerechtigkeit@asta.uni-bonn.de

CIMND*-Beratung für behinderte, chronisch oder psychisch kranke, neurodivergente und Taube Studierende

Telefon: 0228/73-9645

E-Mail: bocks@asta.uni-bonn.de / cimnd-beratung@asta.uni-bonn.de

Queer-Referat

Telefon: 0228/73-7041

E-Mail: queer@asta.uni-bonn.de

Beratung für Studierende mit Kind

Telefon: 0228/73-9645

E-Mail: smk@asta.uni-bonn.de

